



# pfarrblatt

09

## PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE

2 0 2 0



# Liebe Nüzigerinnen !



**„Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken“**

Was macht eigentlich das Christentum aus, was ist sein Wesen? Es gibt eine authentische Antwort, die uns Jesus gegeben hat:

**„Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“**

Das ist es. Wer das tut, ist ein Christ. Daran hängt alles, wie die Tür in der Angel. Wer liebt, ist ein Christ. Ihr werdet sagen, das ist nicht neu. Das ist uns ganz geläufig, das versteht sich. Doch vermutlich werdet ihr fragen: „Was ist das, Liebe?“ Ein geradezu inflationäres Wort. Keines wurde so oft gesungen, gereimt, geflüstert, aber auch missbraucht, entwertet und beschmutzt. Wirkliche Liebe ist selbstlos. Sie stellt keine Vorbedingungen. Sie geschieht und keiner weiß wie. Sie ist ein Geschenk und sie macht unerwartete Geschenke. Christentum verbindet sich mit Liebe, mit Nächstenliebe oder wie wir sagen, mit Mitmenschlichkeit, Solidarität.

Ist das alles? Für viele ja; für viele endet das Christentum mit Solidarität. Aber für Jesus nicht. Für ihn ist eben nicht alles gesagt und getan mit dem Satz: **„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“** Davor heißt es an erster Stelle: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken“. Gut werdet ihr sagen, das ist doch im Grunde dasselbe. Gottesliebe ist nur ein anderes Wort für Nächsten- oder Menschenliebe. Gott begegnen wir im Nächsten, wo denn sonst? Den Nächsten lieben und Gott lieben, das ist eins. Aber: Jesus hat nicht nur einen Satz gesagt, sondern zwei: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben ...“ und: „Du sollst deinen

Nächsten lieben ...“ Beides gehört zusammen, aber es ist nicht exakt dasselbe.

Folgende Geschichte bringt es auf den Punkt: Ein Frommer ging täglich in den Tempel um zu beten. Schließlich bat er Gott, er möchte ihn doch einmal besuchen. Gott sagte: „Morgen will ich kommen“. Freudig ging der Fromme nach Hause und bereitete alles für den Besuch vor: Er reinigte das Haus und bereitete ein köstliches Mahl. Am nächsten Tag wartete er auf Gott.

Als erster kam ein kleiner Junge an seinem Haus vorbei. Der sah die leckeren Speisen auf dem Tisch und bat um ein Stück Kuchen. Der Fromme wurde zornig und sagte: „Geh weg, das ist nichts für dich, das ist für Gott“.

Gegen Mittag klopte ein Bettler an seine Tür und bat um eine Gabe. Er wurde abgewiesen.

Am Abend schließlich kam ein Pilger. Dem erging es genauso.

Am nächsten Tag beschwerte sich der Fromme bei Gott: „Du hast mir versprochen, mich zu besuchen, aber du bist nicht gekommen“. Da wurde Gott traurig und sagte: „Dreimal war ich bei dir, aber dreimal hast du mich davongejagt. Ich kam im Kind, ich kam im Armen und ich kam im Pilger“.

Diese Geschichte könnte uns in die richtige Richtung führen?

Euer Pfarrer

Die Pfarre Nüziders ist online! [www.pfarre-nueziders.at](http://www.pfarre-nueziders.at)

# Kirche als Raum |

## der Glaubenserfahrung

**Was es mit christlicher Mystik auf sich hat und wie sie das Christentum zukunftsfähig macht. Eine kleine Einführung von Anselm Grün - TEIL 1**

Der große Theologe Karl Rahner hat einmal gesagt:

"Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker, er ist einer, der Gott erfahren hat."

Rahner meint mit diesem oft zitierten Wort, dass es nicht genügt, an Gott zu glauben. Der Christ der Zukunft, der für seinen Glauben Rechenschaft ablegen will, braucht die Erfahrung des Glaubens, er braucht die Erfahrung Gottes. Denn ohne Gotteserfahrung können wir in dieser säkularisierten Welt nicht von Gott sprechen. Dann würden unsere Worte über Gott hohl klingen. So möchte ich mich in dieser kurzen Einführung in die Mystik an die Gedanken von Karl Rahner halten.

Rahner folgt in seiner Beschreibung der Mystik der Definition, die Thomas von Aquin gegeben hat. Thomas definiert Mystik als "cognitio Dei experimentalis", also um

**ein Erkennen Gottes, das auf Erfahrung beruht,**

oder ein Erkennen Gottes, das zugleich mit der Erfahrung Gottes verbunden ist. Die Menschen sehnen sich heute danach, Gott zu erfahren. Sie begnügen sich nicht mehr mit Worten über Gott. Die Kirche hat die Aufgabe, Räume der Gotteserfahrung anzubieten, aber zugleich auch

**Wege aufzuzeigen, wie wir uns dem unbegreiflichen Gott nähern können.**

Und sie hat die Aufgabe, die spirituellen Erfahrungen, die Menschen heute machen, zu deuten. Daher braucht es immer auch die theologische Reflexion, damit mystische Erfahrungen nicht dazu missbraucht werden, sich über andere Menschen zu stellen oder sie absolut zu setzen als Offenbarung Gottes, der auch andere folgen müssten.

Es sind immer subjektive Erfahrungen Gottes, für die wir dankbar sein dürfen. Wir dürfen sie auch mit anderen teilen, aber – so wie es die wahren Mystiker immer getan haben – in aller Demut und Bescheidenheit, mit dem Wissen, dass Gott immer das unbegreifliche Geheimnis bleibt und seine Liebe unaussprechlich und unendlich ist.

# Auszeit |

## Nütziger Ministranten

**Statt der traditionellen Miniwochen organisierte die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg heuer die coronafreundliche kürzere Variante, die Mini-Auszeit.**

Aus unserer Pfarre waren 23 Ministranten mit dabei! Die Minis und die Eltern möchten sich wieder bei unserem Pfarrer Charly recht herzlich für seine großzügige finanzielle Unterstützung bedanken!

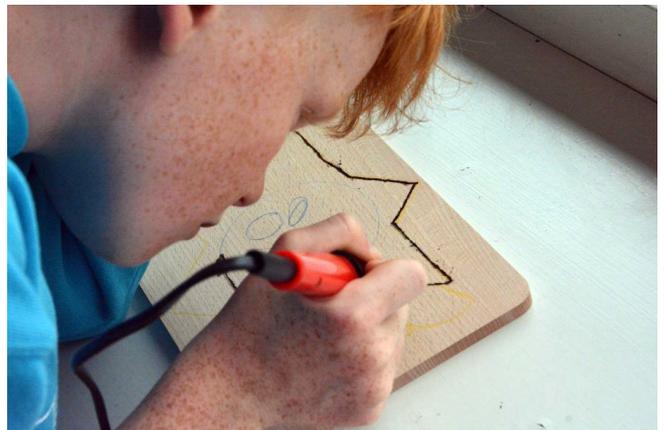
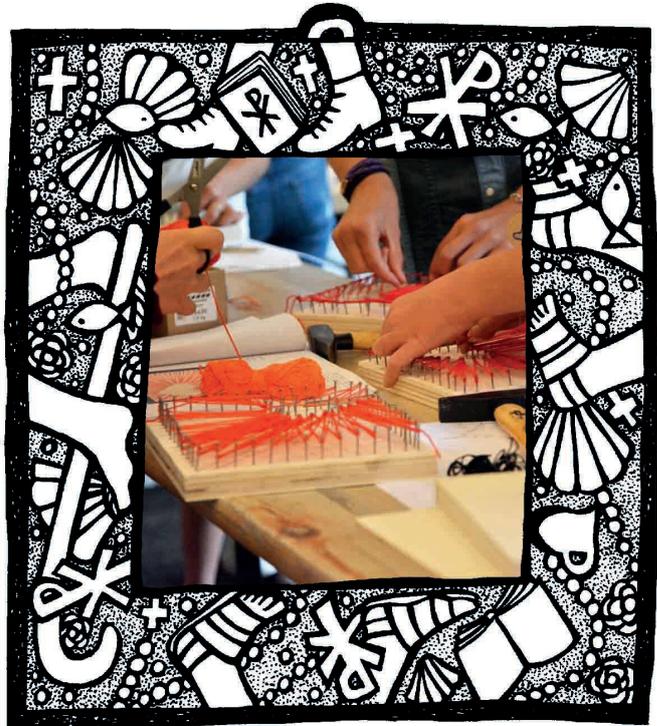
Hier ein Erlebnisbericht von einem Ministranten von seiner Mini-Auszeit:

Dieses Jahr war es erst gar nicht so sicher, ob die Miniwoche - aufgrund von Corona - überhaupt stattfinden kann. Wir haben uns sehr gefreut, dass zumindest eine abgespeckte Version, die „Mini-Auszeit“ ermöglicht wurde.

Diese Tage waren nur unter besonderen Bedingungen möglich. Die Gruppen wurden bereits im Voraus in verschiedene Farben eingeteilt.

Als wir ankamen, mussten wir farbigen Pfeilen folgen, die unsere Gruppe markierten. Dort sind wir dann zur Anmeldung gelangt und wurden in die Zimmer eingeteilt. Man sollte nicht in die Nähe der anderen Gruppe kommen. Falls einem jemand aus einer anderen Gruppe begegnete, musste man Abstand halten. Die Mini-Auszeit ging drei Tage lang und wir hatten jeden Tag ein anderes Programm. Statt des Morgenrußes wurde am Tisch gebetet. Wir haben z.B. Stockbrot gemacht, im Wald Kugelbahnen aus Ästen gebaut und gekneipt. Zwischendurch gab es lustige Spiele und wir haben uns gut unterhalten. Zum Abschluss fand ein Kino-Abend statt.

Trotz diverser Einschränkungen haben wir tolle Tage in St. Arbogast verbracht und freuen uns bereits jetzt schon aufs nächste Jahr!



# Neue T-Shirts |

***Auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten wollten wir unseren neuen Minis eine Freude bereiten und haben deshalb neue T-Shirts angeschafft.***



Wir machten uns auf die Suche nach einer nachhaltigen Möglichkeit, die T-Shirts mit unserem Schriftzug zu bedrucken. So wurden wir in der PAEDAKOOP Privatschule in Schlins fündig. Der Textildruck „print.“ entspringt dem pädagogischen Konzept der Schule und ist nicht gewinnorientiert. Es werden T-Shirts und andere Textilien nach Wunsch bedruckt. Ebenfalls schneiden sie Klebefolien, die für die Beschilderung von ebenen Flächen im Innen- und Außenbereich geeignet sind.

Wir danken sehr herzlich dem Team print. für die hervorragende und prompte Erledigung unseres Auftrages. Die T-Shirts sind wieder sehr schön geworden. Falls jemand etwas bedrucken möchte, findet ihr in print. einen sehr guten Ansprechpartner ([print@paedakoop.snv.at](mailto:print@paedakoop.snv.at)). Schaut einfach auf die Homepage [www.paedakoop.at](http://www.paedakoop.at) (Werkstätten – Druckwerkstatt print.) Es lohnt sich ...

## Schlusspunkt zum Ende des Arbeitsjahres



Pfarrer Karl ist es ein großes Anliegen, dass sich die ehrenamtlichen Ministrantenleiter/innen regelmäßig zum Austausch treffen und gemeinsam neue Ideen entwickeln. Daher trafen wir uns auch heuer zum traditionellen Eisessen im Hotel Danau.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die ausscheidenden Leiter/innen verabschiedet, die während der vergangenen fünf Jahre eine Gruppe begleitet haben.

Herzlichen Dank an Lucia Jussel, Ines Augustin, Daniela Mages und an Elias Vierhauser für das großartige Engagement und Euren Einsatz für unsere Minis.

Ein ganz besonderer Dank auch an Pfarrer Karl, der uns mit seiner großen Wertschätzung unterstützt und stärkt.

*Birgit Gebhard  
im Namen der Ministrantenleiter/innen*

# Gott trifft Maria



Henry Ossawa Tanner, 1875 - 1899, Philadelphia Museum of Art

## Es ist vielleicht eine der folgenreichsten Begegnungen der Menschheitsgeschichte:

Gott trifft in der Person des Erzengels Gabriel auf die junge Frau Maria in dem kleinen Dörfchen Nazareth. Eine ganz und gar unvorstellbare Begegnung: der große Gott und die unscheinbare Frau, nach heutigen Maßstäben ein Nobody, in einem „Kaff“, das außerhalb Israels niemand auf der Landkarte hat. Doch Gottes Maßstäbe sind andere. Eine Begegnung mit Folgen: Gott verkündet Maria durch den Mund des Engels ihre Schwangerschaft und die Geburt eines Sohnes. Eine Ankündigung, die Marias Leben komplett verändert, doch sie stimmt zu und wird so zu einem Teil der Heilsgeschichte.

Eine interessante Gedankenspielerei:

Was wäre gewesen, wenn Maria sich diese Aufgabe nicht zugetraut hätte? Und jetzt mehr als eine Gedankenspielerei: **Wie reagiere ich, wenn Gott mich in seinen Dienst ruft?** Das muss und wird oft nicht so drastisch und lebensverändernd sein wie bei Maria, doch wie reagiere ich? Ein spannender, ein ermutigender, aber auch ein wenig einschüchternder Gedanke: Auch ich kann ein Teil der Heilsgeschichte sein - und du auch.

Auch wenn die Evangelien nichts mehr darüber berichten, bin ich mir sicher, dass sich Maria und Gott noch oft begegnet sind: im Gebet - und natürlich in der Beziehung von Mutter und Sohn.



# Pfarrchronik |

## Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Martin Danler, Hohenems	05.07.	Nele Maier-Bauer, Dr. Vonbunstraße 6	25.07.
Sophie Fink, Schulgasse 5	18.07.	Ben Sander, Kirchstraße 18	16.08.
Annalena Stugger, Neuweg 9	18.07.	Liam Berchtold, Bludenz	23.08.
Samuel Vonbrül, In der Enge 4	25.07.		

## Geburtstage | das Leben feiern

Waltraud Massimo, Zwischenhäg 24	01.09.1943	Eva Sadjak, Tänzerweg 22	13.09.1936
Alfred Bischof, Flurweg 4a	03.09.1937	Anna Bernardi, Gaschamella 10	16.09.1944
Rosa Sieß, Wingertgasse 5	03.09.1936	Susanne Bauer, Flurweg 8a	18.09.1938
Ing. Fritz Duelli, Im Rost 2	06.09.1928	Waltraud Noventa, Im Daneu 4	19.09.1936
Theresia Häusle, Sonnenbergstr. 1	07.09.1928	Hubert Dünser, Almaweg 3	20.09.1932
Elfriede Lauerer, Siedlerweg 5	09.09.1932	Erich Frohner, Sonnenbergstr. 1	22.09.1934
Maria Anna Loacker, Hinteroferst 53	09.09.1944	Josefine Müller, Tänzerweg 23	24.09.1942
August Walter, Tranglweg 22	09.09.1937	Edith Hirt, Zwischenhäg 10	25.09.1943
Walter Zimmermann, Lazerweg 5	10.09.1931	Gisela Schneider, Quadraweg 30	29.09.1938
Walter Salomon, Siedlerweg 7	11.09.1926		

## Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Wilfriede Hämmerle, Jg. 1942	02.07.	Christian Keckeis, Jg. 1932	24.07.
Eduard Reutz, Jg. 1927	07.07.	Christine Winkler, Jg. 1932	30.07.
Stephanie Keckeis, Jg. 1932	22.07.		



## Hochzeitsjubiläen | Anmeldungen

*Ich möchte mit dir alt werden.  
... es hat aber keine Eile.*

Alle Ehepaare, die dieses Jahr ihr Ehejubiläum feiern, laden wir herzlich zur gemeinsamen Messfeier mit anschließender Apage ins Pfarrzentrum ein:

**Datum:** 20. September 2020  
**10.00 Uhr Gottesdienst**  
**Anmeldung:** Pfarrbüro ab sofort bis 14. September 2020  
**Telefon:** 62456-1, E-Mail: [pfarramt.nueziders@aon.at](mailto:pfarramt.nueziders@aon.at)

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder viele Jubelpaare am Gottesdienst teilnehmen und sich zum gemütlichen Zusammensein treffen.

*Arbeitskreis Ehe & Familie*



# Gottesdienste

**Alle Gottesdienste finden  
in der Pfarrkirche statt!**

**Sonn- und Feiertage 10.00 / 19.00 Uhr**

**Die Mittwoch-Gottesdienste sind  
bis auf Weiteres um 19.00 Uhr**

Freitag	04.09.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	05.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse in der Pfarrkirche
<b>Sonntag</b>	<b>06.09.</b>		<b>23. Sonntag im Jahreskreis; Rö 13, 8-10; Mt 18, 15-20. Das Opfer wird für das Marianum aufgenommen.</b>
Mittwoch	09.09.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Josef Strasser
Samstag	12.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	<b>13.09.</b>		<b>24. Sonntag im Jahreskreis, Rö 14, 7-9; Mt 18, 21-35</b>
Mittwoch	16.09.	19.00 Uhr	Gedenkmesse für Othmar Strele
Samstag	19.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	<b>20.09.</b>		<b>25. Sonntag im Jahreskreis; Phil 1, 20-27; Mt 20, 1-16</b>
Samstag	26.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	<b>27.09.</b>		<b>26. Sonntag im Jahreskreis; Phil 2, 1-11; Mt 21, 28-32</b>
Montag	28.09.	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Informationsabend für die Eltern der Erstkommunionkinder Informationsabend für die Eltern der Firmlinge - jeweils im Pfarrsaal

## Der Schulalltag beginnt |

**Jeden Morgen beten wir gemeinsam**



**W**ir bitten dich um Unterstützung für den Tag, in den wir mit viel Freude und Elan starten wollen. Jeder von uns hat in den letzten Tagen Dinge erlebt, Gefühle und Gedanken gehabt, die gut waren und die wir uns bewahren möchten.

Vieles haben wir gelernt, manchmal auch aus unseren Fehlern und manchen guten Rat haben wir erhalten. All das wollen wir im Herzen tragen, damit es uns motivieren und helfen kann, wenn es mal nicht so gut läuft.

Es gab aber auch Dinge, die uns das Herz schwer machen, die wir uns nicht zu Herzen nehmen wollen, weil sie uns belasten. Diese Dinge wollen wir loswerden, wollen uns Platz schaffen, damit wir offen sind für Neues und Gutes.

Gott, danke, dass du uns die Möglichkeit gibst, diese Dinge vor dich zu bringen. Danke, dass du uns annimmst, mit all dem Guten und Schlechten, das wir in uns tragen. Amen.